

Hans-Peter Studer: Die Grenzen des Turbokapitalismus

Mit unserem Streben nach unablässigem wirtschaftlichem Wachstum, nach immer höherer Produktion und mehr Konsum befinden wir uns auf Kollisionskurs mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen und mit uns selbst. Eine Tatsache, die wir zwar verdrängen, der wir aber nicht ausweichen können.

«Unendliches Wachstum passt nicht in eine endliche Welt», hat der grosse Ökonom E.F. Schumacher bereits vor Jahrzehnten gewarnt. Die moderne Wirtschaftsgesellschaft will von dieser grundlegenden Einsicht nichts mehr wissen. Nach dem Sieg über den Kommunismus hat sich der globale Kapitalismus freie Bahn verschafft. Jetzt bestimmt der Neoliberalismus den Markt, und der kennt kein Genug. Wir sind heute gefangen in ökonomischen Sachzwängen und in einer Art Wachstumswahn, deren unangenehme Folgen immer offensichtlicher werden: die Eigendynamik des Geldes und der Börsen, der Konkurrenzdruck, die Verschwendung von Ressourcen. Es ist an der Zeit, Auswege aus dieser kritischen Situation zu suchen und Alternativen aufzuzeigen.

Der Umweltökonom Hans-Peter Studer befragt namhafte Persönlichkeiten zur Lage der heutigen Wirtschaft und Gesellschaft, u.a. die Professoren Hans-Christoph und Matthias Binswanger, Peter Ulrich, Hans Ruh und Nationalrätin Simonetta Sommaruga. Die kritischen Analysen dieser bekannten Wirtschaftsethiker und eigene Beiträge des Autors gehen den Ursachen auf den Grund. Zudem skizzieren sie Auswege mit dem Ziel einer höheren Lebensqualität bei gleichzeitiger Schonung der Ressourcen – eine «Masswirtschaft der Lebensfülle» auf der Basis ethisch und ökologisch verantwortlichen Handelns.

Quelle: <http://www.nsw-rse.ch/d/news/buchempfehlungen/turbokap.html>